

**REFLEXIONSAUFTRAG: INTERNATIONALER GIS DAY  
15. NOVEMBER 2023****Workshop 1: Ich bau mir meine Stadt so wie sie mir gefällt**

Die Vorstellung der Traumstadt durch elf Schüler\*innen ermöglichte eine vielfältige Perspektive auf wichtige Themen. Die Anfangsfrage durch die zwei Studentinnen nach dem großen Thema des Workshops und den Bedürfnissen der Stadt förderte kreatives Denken und gab den Schüler\*innen erste Denkanstöße zum Thema Stadtplanung. Die Antworten der Lernenden wurden von einer Studentin auf ein Poster notiert (beispielsweise Parks, Krankenhäuser oder Schulen). Gemeinsam wurden alle Begriffe in vier Hauptkategorien unterteilt, nämlich öffentlichen Einrichtungen, Wohnen & Industrie, Infrastruktur und Grünflächen. Ausgehend von diesen vier Hauptkategorien wurden die Schüler\*innen mittels Lose in vier Expertengruppen eingeteilt, die sich jeweils mit einer Kategorie auseinandersetzten. Die Gruppeneinteilung hierbei zeigt eine gezielte Herangehensweise an das Unterrichtsthema.

Das gemeinsame Arbeiten am Boden erfolgte mit laminierten Kärtchen und förderte die Interaktion und das gemeinsame Besprechen in den einzelnen Gruppen. Das Ziel der Gruppenarbeit sollte eine gemeinsame Stadt sein. Hierbei wird auch der Fokus auf die praktische Umsetzung gelegt.

Die abschließende Diskussion mit den Studenten\*innen über die Überlegungen der Gruppen stärkte nicht nur das Verständnis für die verschiedenen Perspektiven, sondern förderte auch die Teamfähigkeit der Schüler\*innen. Insgesamt bietet diese Methode einen umfassenden Ansatz, der die Kreativität, das Wissen über Stadtplanung und die sozialen Fähigkeiten der Lernenden fördert. Das Konzept widerspiegelt eine wunderbare Idee den Schüler\*innen das Konzept der Stadt näherzubringen. Um wirklich fundiertes Wissen und Diskussion zu schaffen, wäre mehr Zeit nötig gewesen. Ich bin mir sicher mit dieser kreativen Herangehensweise hätte man eine Unterrichtseinheit füllen können.

**Workshop 2: Europa - Facts und Images**

Die Einführung des Workshops mit dem klaren Ziel, sich vorwiegend mit den Stereotypen Europas auseinanderzusetzen, schuf von Anfang an eine klare Ausrichtung. Die Aufteilung der 15 Schüler\*innen in zwei Gruppen ermöglichte eine interaktive und kooperative Atmosphäre. Der erste Schritt, Europa anhand von Länderumrissen zusammenzubasteln, förderte nicht nur die geografische Kenntnis, sondern ermöglichte auch eine taktile Erfahrung, die das Lernen bereicherte. Der Übergang zum "Europa Quiz" auf dem Arbeitsblatt bot eine strukturierte Möglichkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen.

Das Schätzspiel zu Europa, gefolgt von der Kontrolle der Antworten in den Mappen, stellte eine spielerische und gleichzeitig effektive Methode dar, das Verständnis der Schüler\*innen zu überprüfen. Diese Art der Aktivität fördert nicht nur das Lernen, sondern auch die Teamarbeit und den Wettbewerbsgeist unter den Lernenden.

Insgesamt zeigt dieses Workshop-Konzept eine gelungene Kombination aus verschiedenen Lernmethoden, die nicht nur auf Wissensvermittlung abzielen, sondern auch die aktive Beteiligung der Schüler\*innen fördern.

Vor allem das Arbeitsblatt Europa Quiz eignet sich perfekt als Unterrichtseinstieg für das Thema „Europa“, da es aufzeigt, inwiefern wir als Gesellschaft von Stereotypen geleitet werden.